

Quick-Check für die Prämierung

in „Tausende Gärten - Tausende Arten“ - Wie sollte Ihr naturnaher Garten gestaltet sein?

- ✿ Naturnahes Gärtnern ist ressourcenschonend, nachhaltig und lässt der Eigendynamik im Garten Raum, d.h. der Garten wird zwar gepflegt, darf sich aber natürlich entwickeln.
- ✿ Die verwendeten Materialien, Stoffe und Dünger sind möglichst sozial und ökologisch verträglich sowie aus regionaler Herkunft.
- ✿ Der Garten/Balkon bietet Lebensräume für Pflanze, Tier und Mensch und möglichst viele unterschiedliche Klein-Biotopenelemente wie Nisthilfen und Trockenmauern. Auch Funktionsflächen wie Wege, Plätze, Mauern, Wände, Dächer sind teils begrünt und als Lebensraum gestaltet; Regenwasser kann versickern.
- ✿ Durch die naturnahe Pflege des Gartens/Balkons wird die biologische Vielfalt gefördert, beispielsweise bleiben einige Staudenstängel als „Puppenstube“ für Insekten stehen. Ansonsten wird organisches Material kompostiert oder als Mulch verwendet.

Ihr Garten wird mit „Bronze“ prämiert, wenn er folgende Mindestkriterien vollumfänglich erfüllt:

- ✿ Heimische Wildpflanzen wachsen auf mindestens 50 % der Ziergartenfläche (Bereiche mit Nutzpflanzen werden nicht betrachtet).
 - ✿ Es gibt keine invasiven Neophyten, d.h. Pflanzen, die gebietsfremd sind und heimische Pflanzen verdrängen und die Biodiversität schädigen.
 - ✿ Das Tierwohl ist berücksichtigt, es gibt keine (unbeabsichtigten) Tierfallen in Lichtschächten, Teichen, nach oben offenen Rohren und möglichst wenig künstliche Beleuchtung.
 - ✿ Es werden keine Steine aus Übersee verwendet, kein Tropenholz, kein chemisch behandeltes Holz, kein Torf, keine Pestizide und kein Kunstdünger.
 - ✿ Mindestens zwei weitere Klein-Biotopenelemente, wie Totholz, Sandfläche für Insekten, Teich oder eine Blumenwiese sind Teil des Gartens.
- Je höher die Qualität der Gestaltung und die Qualität als Lebensraum ist, desto mehr Punkte können Sie bekommen und damit die Bewertung „Silber“ oder „Gold“ erreichen.



Ihr Garten/Balkon wird als „Grüne Oase“ ausgezeichnet, wenn er folgende Voraussetzungen eindeutig erfüllt:

- ✿ Heimische Pflanzen wachsen auf mindestens 50 % der Ziergartenfläche (Bereiche mit Nutzpflanzen werden nicht betrachtet)¹
- ✿ Das Tierwohl ist berücksichtigt, es gibt keine (unbeabsichtigten) Tierfallen in Lichtschächten, Teichen, nach oben offenen Rohren und möglichst wenig künstliche Beleuchtung.
- ✿ Es werden kein Torf, keine Pestizide und kein Kunstdünger verwendet.
- ✿ Mindestens zwei weitere Klein-Biotopenelemente wie Totholz, Sandfläche für Insekten, Teich oder eine Blumenwiese sind Teil des Gartens.
- ✿ Es wird eine besonders gute Bewertung bei den „Kann-Kriterien“ erreicht
- ✿ Es wurde **nur ausnahmsweise und maximal** ein Baustoff aus Übersee oder Raubbau verwendet **oder** ein Gartenelement mit chemisch-synthetischem Holschutzmittel behandelt **oder** es kommen **nur ausnahmsweise und maximal** zwei Arten invasiver Neophyten vor (wie der Flieder), d.h. Pflanzen, die gebietsfremd sind und heimische Pflanzen verdrängen und die Biodiversität schädigen².

¹ Informationen zu einheimischen Pflanzen finden Sie unter www.floraweb.de

² Informationen zu Neophyten finden Sie im [Neophyten-Handbuch des Naturgarten e.V.](#)

„Tausende Gärten – Tausende Arten“ wird durchgeführt von:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz sowie durch die Berlin Immo Invest Gruppe, die Berliner Sparkasse und den Eigenheimerverband Deutschland e.V.